

HL-live.de - Dienstag, der 16. August 2011

TOP: Amerikanische Lehrer in Lübeck

Lederhosen, Berge und Bier: Dieses Deutschlandbild in den USA soll sich verändern. Deshalb war am Donnerstag eine Gruppe amerikanischer Lehrer zu Gast im Lübecker Rathaus. Im Gespräch mit zahlreichen Politiker lernten sie die Wirklichkeit in good old Germany kennen.

Das Goethe-Institut organisiert im Auftrag des Auswärtigen Amtes auch in diesem Jahr wieder Informationsreisen für amerikanische Sozialkunde- und Geschichtslehrer nach Deutschland. Im Rahmen des Transatlantic Outreach Programs (TOP), initiiert von der Deutschen Bank, der Robert Bosch Stiftung, dem Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut, erhalten ausgewählte amerikanische Lehrer und Ausbilder die Möglichkeit, ihr Deutschlandbild vor Ort zu vertiefen.



Im Rahmen ihrer Informationsreise besuchte eine Gruppe auch die Hansestadt Lübeck. Im Anschluss an eine Stadtbesichtigung begrüßte Bürgermeister Bernd Saxe gemeinsam mit den Bürgerschaftsmitgliedern Jan Lindenau (SPD), Astrid Stadthaus-Panissié (BfL), Dr. Raimund Mildner (BfL), Lars Rottloff (CDU), Uwe Sandes (FDP), Ragnar Lüttke (Die Linke) und dem Mitglied im Wirtschaftsausschuss Günter Scholz (BfL) die Teilnehmer im Rathaus zum Gespräch.

Das Transatlantic Outreach Program (TOP) ist eine erfolgreiche "private-public partnership" zwischen Deutscher Bank, Robert Bosch Stiftung, Auswärtigem Amt und Goethe-Institut. Die Geschäftsführung des Projekts ist am Goethe-Institut Washington angesiedelt, den Vorsitz des Boards hat der Deutsche Botschafter in den USA. Aufgabe von TOP ist es seit vielen Jahren, in den USA und auch Kanada die landesweite Vermittlung eines modernen und facettenreichen Deutschlandbildes an Schülerinnen und Schüler im Fach Social Studies (Geschichte, Geografie, Gesellschaft, Politik) zu befördern. Das Transatlantic Outreach Program regt dazu an, das moderne Deutschland als Fallbeispiel für Vergleich und Kontrast in den Geschichts-, Geographie- und Sozialkundeunterricht einzubeziehen und Negativstereotypen gerade bei amerikanischen (Lehrern und) Schülern entgegenzuwirken.

Erreicht wird dieses Ziel durch Produktion attraktiver, aktueller Lehrmaterialien, durch ein multiplikatorisches Fortbildungskonzept und durch ein Fellowship-Programm. Die jährlich stattfindenden exklusiven Studienreisen nach Deutschland ermöglichen rund 100 ausgewählten Lehrern und Fortbildern aus Nordamerika die Möglichkeit,

einen eigenen Eindruck von Deutschland zu gewinnen und sie zu einem langfristigen Engagement für TOP anzuregen. 2011 besuchen sechs TOP-Reisegruppen Deutschland zwischen Ende Juni und Mitte August. Betreut werden diese Gruppen vom Besucherprogramm des Goethe-Instituts. Neben Berlin besuchen die sechs Gruppen, je nach inhaltlichen Schwerpunkten, auf unterschiedlichen Reiserouten mehrere Städte und Bundesländer. Ausgewählte Kontakte zu Institutionen und Persönlichkeiten im ganzen Land sollen ein lebendiges und facettenreiches Bild unseres Landes vermitteln.



Bürgermeister Bernd Saxe hatte die Lehrer in den Roten Saal des Rathauses eingeladen. Fotos: RB

Presseamt Lübeck/red. 07.07.2011 17.16